



30 Jahre Waldjugend Bad Mündler – zum Treffen waren erfahrene Waldläufer, aber auch der Nachwuchs gekommen.

Lagerfeuer, Gitarre und Tschai gehören dazu

Waldjugend Bad Mündler besteht seit 30 Jahren / Generationentreffen am Süntelturm

Bad Mündler (Jhr). Generationentreffen: Seit 30 Jahren ist die Waldjugend mit eigenen Gruppen in Bad Mündler präsent – jetzt wurde dieses besondere Datum mit einem Treffen am Süntelturm begangen. Mit dabei: Junge Waldläufer, aber auch die, die bereits vor 30 Jahren zu den Gründungsmitgliedern zählten.

„Natur nicht als Kulisse, sondern als Lebensraum begreifen und erfahren“ – unter diesem Motto stand das Treffen. Es begann mit einer gemeinsamen Wanderung zum Süntelturm, dann wurde mit dem Tschai, dem traditionellen Getränk der bündischen Bewegung, angestoßen. Neben den drei Generationen von Waldläufern aus Bad Mündler waren auch drei Generationen

der Landesleitung der Waldjugend Niedersachsen anwesend. Landesleiter Vinzenz Matthies, extra aus Hamburg angereist, und der ehemalige Landesleiter Joachim Noparlik aus Elze würdigten das fortwährende Engagement der Gruppe, das weit über die Grenzen des Deister-Sünteltals Beachtung findet.

Joachim Noparlik war es, der vor 30 Jahren der ersten Gruppe zum Start verhalf. In Bad Mündler und Eimbeckhausen gründete sich die Siedlungsgläser-Horte, vier Gründungsmitglieder – damals 12 bis 18 Jahre alt – erinnerten am Süntelturm an die Anfänge. Zeltlager in den charakteristischen Zelten der bündischen Bewegung, der Kothe, gehörten dazu. Bekannt im Deister-Sünteltal wurde die

Waldjugend vor allem durch die Betreuung von Krötenzäunen an den Straßen. Im Süntelbuchenreservat des Heilmatbundes, bei Müllsammelaktionen der Stadt sowie im Vogel- und Insektenschutz engagierten sich die Mitglieder – und tun es noch heute. Gemeinsame Aktivitäten zum Schutz der Natur werden auch heute mit der Nabu-Ortsgruppe und dem Freundeskreis Süntelbuchenreservat gemeinsam durchgeführt.

„Wichtig ist vor allem auch das bündische Brauchtum“, erklärt Waldläufer Carsten Krinke. Christoph Schröder, selbst mehrere Jahre Gruppenleiter der Waldjugend Bad Mündler, ging auf das soziale und freundschaftliche Miteinander der Waldläufer ein. Thomas Günther und Bernd

Krause berichteten vom weiteren Werdegang der Waldjugend in Bad Mündler und Eimbeckhausen sowie der besonderen Bedeutung der Kluft mit grünen Hemden und dem schwarz-grünen Halstuch.

„Aber das Wichtigste sind die gemeinsamen Gruppenstunden in der freien Natur“, erklärte Bernd Krause. „Wir betreiben hier keinen Frontalunterricht und auch kein Überlebenstraining, wie manche glauben“, so Krause schmunzelnd. Vielmehr gehe es um gemeinsamen Spaß bei Wind und Wetter, spielerisches Lernen in Wald, Feld und Flur und damit verbunden um die Achtung der heimischen Tiere und Pflanzen.

• Weitere Infos auf der neuen Internetseite der Waldjugend unter <http://go.to/waldjugend>.

